

Hand warm gedrückt zu haben, da es noch Zeit war; nun kommt die Reue zu spät. Bald bricht die Abenddämmerung herein. Die Trauernden nehmen Abschied von den Gräbern; hinter dem letzten Besucher schließt sich das Friedhofstor. Einsam, in tiefer Ruhe liegt der Totengarten unter seinem grünen Schmuß, der den Trauernden so tröstlich predigt:

Auferstehn, ja auferstehn wirst du,
mein Staub, nach kurzer Ruh'!
Unsterblich's Leben
wird, der dich schuf, dir geben.
Halleluja!

Arno Fuchs. (Die Großstadt und ihr Verkehr.)

108. Auf dem Kirchhofe.

1. Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
ich war an manch vergess'nem Grab gewesen.
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

2. Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer;
auf allen Gräbern fror das Wort: Gewesen.
Wie sturmestot die Särge schlummerten —
auf allen Gräbern taute still: Genesen.

Detlev von Ellencron.